

Hofleuten bis dicht vor Elbing und nahm dort drei Bürger von Preussisch Holland gefangen. Schnell wurde die That rüchbar und die Elbinger machten sich sofort mit 90 Pferden auf die Reise, um die Gefangenen zu befreien. Gleichzeitig sandten die Holländer einige Reiter ab, um den frechen Wegelagerer einzufangen. In der Eile stuzten aber gerade die Geschwader der befreundeten Städte zusammen und die Elbinger tödteten drei Holländer, die übrigen flohen, in der Meinung sie seien von den Heiligenbeilern angegriffen, in ihre Stadt und holten mehr Mannschaften herbei. Von Neuem entbrannte der Kampf. Erst als 13 Elbinger erschossen waren, klärte sich der Irrthum auf. Falkenrober war inzwischen mit seinen Gefangenen entkommen.²⁷⁾

Wenige Tage darauf (22. Juli) zog er schon wieder zu Fuß und zu Roß gen Tollemit und legte vor der Stadt einen Hinterhalt. 12 Fußknechte wurden verkappt in die Stadt geschickt. Sie sollten das Zeichen zur Heimkehr des Viehs geben.²⁸⁾ Eilig kamen viele Leute heraus, von denen sofort dreißig gefangen, andere erschlagen wurden. In der Stadt selbst wurden auch noch dreißig Gefangene gemacht. Nur ein Schuhmacher aus Elbing, der gerade in der Stadt war, entfloh, die Silbner erbeuteten aber Pferd und Harnisch. Sie zündeten den Ort an. Mit 50 beladenen Wagen und 300 Pferden zog der Herr von Blankenstein durch die Passarie. Falkenrober aber hatte mit 500 Pferden noch einen „Halt gestakt“ für die Draunsberger, welche ihm den reichen Fang abjagen wollten. Er nahm ihrer achtzig gefangen und „also kamen sie Alle seliglich wieder heim gen Heiligenbeil.“²⁹⁾

Von ewiger Seligkeit war hiebei freilich nicht die Rede. Im nächsten Jahre kehrte sich der Spieß um. Am St. Jacobstag (25. Juli) 1457 durchstreiften die Elbinger und Draunsberger mit einer Flottille von kleinen Schiffen und Rähnen das Haff in der Gegend von Draunsberg und Heigenbeil. Hie und da landeten sie unvermuthet, raubten das Vieh weg und schleppten es auf die Nehrung. Da bemerkten die Bewohner von Balga und Heiligenbeil 8 Schifflein und jagten dem Feinde am andern

²⁷⁾ Ser. rer. Pr. IV. p. 168.

²⁸⁾ Das vych anschlaen?

²⁹⁾ Ser. rer. Pr. IV. p. 169. Joh. Lindau S. 520.